

Grüezi

Liebe Leserin, lieber Leser
Der Erntedank steht vor der Tür.
Das ist ein guter Grund, mir über
das Vegetationsjahr einige Gedanken
zu machen. Für die meisten gibt es im
Sommer nichts

Schöneres als
sonnige, warme
Tage. Etwas anders
sehen wir dies als Bauern-
familie. Ich habe
Sonne und Wärme
auch gerne,



aber ein schöner Regentag ist uns
sehr willkommen, damit die
Pflanzen gut gedeihen können.

Das Frühjahr begann nicht gerade
optimal. Die sehr kalten Fröste im
Frühjahr während der Obstblüte
lassen unsere Kirschen- und
Apfelbäume wenig Ertrag liefern.
Sogar die Nussbaumblätter hingen
trotzlos erfroren am Baum. Das war
kein schöner Anblick! Aber die Natur
erholte sich wieder und die Rapsfelder
begannen zu blühen und strahlten in
ihrer gelben Pracht! Haben Sie
bemerkt, wie sich der junge Mais
bereits im Juni zusammengerollt
und sich vor der Hitze geschützt hat?

Die Natur brauchte dringend
Wasser und es hat zur richtigen
Zeit auch wieder geregnet. Das
trockene Sommerwetter hat uns
eine gute Getreideernte ermöglicht.
Dieses Jahr waren die «Ährfelder»
so richtig goldgelb bis zur Ernte.
Das Getreide ergab eine gute
Qualität. So darf ich wieder mit
bestem Mehl feines Bauernbrot
backen. Ich bin sehr dankbar, dass
das Wehntal von einer schlimmen
Trockenheit verschont wurde.
Dankbar blicke ich auf das schöne
grüne Wehntal. Das gibt mir Kraft
und Motivation, die anfallenden
Arbeiten anzugehen. Ich freue mich
mit Ihnen auf einen farbigen Herbst!

Elsbeth Utzinger-Holliger



Pfarrer Mathias Rissi mit seiner Norton Commando Mk III, Jahrgang 1976

Pensioniert und trotzdem passioniert – weiter im Dienst der Kirche

Pfarrer Joachim Korus | Interview mit Mathias Rissi

*Pensioniert zu werden ist wie...
Umschalten auf Freiwilligenarbeit.*

*Wie geht's für dich nach der Pensionierung
Ende August weiter?*

Ich freue mich, meinen Dienst weiterhin
in der Kirchgemeinde Wehntal zu tun.

*37 Jahre im Pfarramt. Dein persönliches
Fazit zu diesem Beruf?*

Ich hätte nichts anderes tun wollen.
Die Tätigkeiten sind so vielseitig:

Freuden und Sorgen, die Begegnung
mit allen Generationen, die Erlaubnis,
als Berufstätigkeit sich mit Gottes
Wort und dem Glauben zu befassen...
das alles erlebe ich als grosses
Geschenk und Chance.

*Welche drei Highlights aus all den
Jahren sind dir besonders in Erinnerung
geblieben?*

Die **Jugendarbeit** erhält dynamisch.
In meiner ersten Gemeinde habe ich
mit den Konfirmierten

alle drei Jahre eine neue «Junge
Kirche»-Gruppe gegründet. Im
Bundesvorstand der Jungen Kirche
Schweiz habe ich mitarbeiten und
mitentscheiden können. Das
Konfirmandenlager auf Hausbooten
ist ein Filetstück meiner Passion
für die Jugend. 1995 war ich in der
Zürcher Kirche ein einsamer
Pionier mit dem **«Ufwind»-Gemeindeaufbau**,
der heute in unsere «Neuen
Abendgottesdiensten» weitere
Früchte trägt. Kirche ist lebendige
Gemeinschaft. Viele sind heute
in religiösen Dingen sprachlos
geworden. Also brauchte es quasi
als «Schuhlöffel» einen neu-

Fortsetzung auf Seite 2

«Das Konfirmandenlager auf
Hausbooten ist ein Filetstück
meiner Passion für die Jugend.»



en Gottesdienst, wo die Menschen Gemeinschaft erfahren, und neu eine Sprache finden für den Glauben und ihre Hoffnung teilen. Damals in Meilen erwuchs aus dem neuen Gottesdienst eine komplette Gemeindegemeinschaft mit einem Netzwerk von Menschen, Glaubenskursen und Erwachsenenbildung und jährlichen Familienferienwochen. Neun Jahre war ich **Dekan** des Bezirks Meilen. In meiner Zeit habe ich dazu beigetragen, dem Dekanat mehr Verantwortung zu geben. Dazu gehört insbesondere das Begleiten und Fördern der Kollegen auch in theologischen Fragen. Gerade da lassen sich Pfarrer nicht gerne etwas sagen. So war es wichtig, zuzuhören und kritisch nachzufragen und Leitungsverantwortung auch für die Kollegen zu übernehmen. Ich freue mich, wie das gelungen ist, und über das Vertrauen, das ich erfuhr, sowohl bei den Pfarrinnen und Pfarrern, wie

auch als Gesprächspartner der Kirchenpflegen im Bezirk.

Wenn du nicht Pfarrer geworden wärst – was wärst du dann geworden?

Mein Vater, ein begnadeter Pfarrer, meinte, auf die Dauer sei auf die Kirche kein Verlass, ich solle mir gut überlegen, erst einen sichereren Beruf zu erlernen. Da wäre wohl manches interessant gewesen: Medizin, Architektur... Mir bereiten auch handwerkliche, mechanische und gestalterische Tätigkeiten viel Befriedigung. – Aber der Dienst als Pfarrer in der Gemeinde ist meine Berufung und war sicher die beste Wahl.

Was ist das Schwierigste und was das Schönste am Pfarrberuf?

Schwierig ist es, wenn es zu Missverständnissen und zu Vertrauensabbruch kommt. Ich habe ja auch blinde Flecken und Fehler.

«Der Glaube verpflichtet uns auch als Kirche zu gesellschaftlicher Verantwortung und zum sorgsamem Umgang mit der Umwelt.»

Das Schönste ist zum Glück nicht berufsgebunden. Wie alle Christenmenschen bin ich glücklich, wenn ich in Glück und Leid, in den Chancen und Herausforderungen des Lebens mich von Jesus geliebt und von der Gemeinschaft getragen erfahre.

Du fährst gerne Motorrad. Woher kommst diese Leidenschaft?

Ist es vielleicht ein verkapptes Easy-Rider-Gefühl von Freiheit? Eine Passfahrt, Naturgenuss ohne Klimaanlage... Mein erstes Motorrad habe ich übrigens, nachdem mein Bruder es zu Schrott gefahren hatte, selbst ganz neu aufgebaut. Auch das hat Spass gemacht.

Vor fünf Jahren bist du von der Goldküste ins Wehntal gewechselt.

Wie war das für dich?

Schön. Ich wurde von jung und alt mit offenen Armen empfangen. Die Menschen erlebe ich als gar nicht so verschieden. Mit 60 zu wechseln hat Energie freigesetzt. In meiner vorherigen Gemeinde hätte ich wohl einfach der Pensionierung entgegen gelebt. Hier geht's nach 65 weiter. Das sagt doch auch etwas ☺

«Was würde Jesus dazu sagen?» – Diese Frage prägte der 1984 verstorbene deutsche Pfarrer Martin Niemöller als Massstab ethischen und politischen Handelns. Wie politisch soll deiner Meinung nach die Kirche sein?

(Lacht) In jungen Jahren wurde ich als roter oder grüner Pfarrer etikettiert! Der Glaube verpflichtet uns auch als Kirche zu gesellschaftlicher Verantwortung und zum sorgsamem Umgang mit der Umwelt. Die Kirche nennt das Wächteramt. Dieses ist heute wohl wichtiger denn je.

Noch ein Blick in die Zukunft: Wohin entwickelt sich deiner Meinung nach die reformierte Kirche in der Schweiz und wie denkst du darüber?

Von den strukturellen Reformen halte ich nicht so viel. Wenn die Kirche sich nicht grundsätzlich reformiert, verlangsamt sie bloss den Abstieg. Ich sage es mit einem Wunsch: Dass die reformierte Kirche, die einen so offenen und undogmatischen Zugang zu den Menschen und den Zeitfragen hat, es wieder zu ihrem zentralen Anliegen macht, den Glauben an Jesus Christus und das Gottesreich zu bekennen. Alles andere gehört gewiss auch dazu: Soziales und Diakonie, politische Verantwortung, abendländische Kultur, Bildung – Aber andere können das auch und oft sogar besser als wir in der Kirche. Die Menschen wissen genau, welches Handeln richtig wäre, aber sie knicken ein und handeln immer wieder aus Gier oder kleinkarrierten Egoismus. Es fehlt nicht am Wissen, sondern an Versöhnung und Ermutigung. Darum ist das Bekenntnis, dass Gott an uns glaubt und uns liebt, so wichtig, dass die Kirche es sichtbar und hörbar verkörpern muss: Dass Gott uns unsere Defizite vergibt und uns zutraut, mutige Schritte im Leben und in die Zukunft zu tun. **Ich bin gewiss, dass auch in Zukunft Christen fröhlich diesen Glauben leben und bekennen.**

jk/mr

Fahrdienst Wehntal 60+

Am 20. März 2017 wurde ein neuer Verein gegründet: Der Fahrdienst für Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr im Wehntal – ein Fahrdienst für ältere Leute, die auf die guten Dienste anderer angewiesen sind. Der Fahrdienst ergänzt den weiterhin bestehenden Rot-Kreuzfahrdienst, der – wie bis anhin – für Patiententransporte zuständig ist.

Der Verein möchte die Lebensqualität der Senior/innen verbessern, z.B. durch Fahrten an den Bahnhof, zum Besuch von Freunden und Verwandten, zum Einkaufen, zu Gottesdiensten oder anderen kulturellen Veranstaltungen, zum Coiffeur usw. Es gibt keine Einschränkungen bei den Fahrzielen. Mobilität ist auch für ältere Menschen ein wichtiges Gut. Der Dienst ist zudem ein Beitrag gegen die Vereinsamung älterer Menschen und erleichtert vielleicht auch die Abgabe des Führerausweises.

Fahrerinnen und Fahrer sind Freiwillige mit ihren Privatautos, die

ihre Spesen (Fr.0.70 pro Kilometer) direkt auf die Fahrgäste überwälzen können und durch die Pro Senectute versichert sind. Eine **professionelle Kontaktstelle (Tel. 079 671 20 30)** ist für die Vermittlung der Fahrten zuständig.

Studien zeigen, dass Senior/innen mit zunehmendem Alter zufriedener werden, am glücklichsten zwischen 65 und 75 Jahren. Zur Zufriedenheit trägt auch die Freiwilligenarbeit bei – also beispielsweise dieser Fahrdienst. Dabei ist von Bedeutung, dass nicht mehr Leistung und Schnelligkeit die Zeit der Rentner/innen bestimmen, sondern Geduld, Besonnenheit und Langsamkeit zu besonderen Werten werden. Senior/innen fahren in der Regel nicht schneller, als ihre Schutzengel fliegen können ... sie sind also als Fahrer/innen sehr geeignet.

Trägerschaften des neuen Vereins sind die verschiedenen Altersorganisationen (altissimo Wehntal, Gemeinschaftshof Niederweningen, Alterszentrum Wehntal), die Frau-



envereine der Wehntaler Gemeinden, die Reformierte Kirche Wehntal, die Katholische Pfarrei St. Paulus Dielsdorf und die Chrischona-Gemeinde Oberweningen. Für die grosszügige Anstossfinanzierung sorgten die vier Gemeinden Niederweningen, Oberweningen, Schleinikon und Schöfflisdorf, deren Behörden dem Projekt sehr positiv begegnen. Einen grossen Beitrag leistete auch die Reformierte Kirche Wehntal. Der neu gewählte Vorstand mit Bruno Richterich aus Oberweningen als Präsident und den Mitgliedern Margrit Hauser, Markus Roesli und Bernadette Schwarz aus Niederweningen wurde bereits aktiv. So gibt es eine Website www.fahrdienst-wehntal.ch. Mit einem Flyer in alle Haushaltungen wurde über weitere Details des Fahrdienstes und vor allem über die Bedingungen für die zukünftigen Fahrgäste informiert. Und das Allerbeste: **Der Start ist bereits auf den 1. Juni 2017 erfolgt.**
Bruno Richterich

Personelles

Herzlich willkommen

Die Theologin Fabienne Steiner kommt ab August als Praktikantin in unserer Kirchgemeinde zu Pfr. Mathias Rissi. Die Gemeinde wird sie am 27. August kennenlernen, wenn sie ihren ersten Gottesdienst bei uns hält. Wir freuen uns und wünschen Fabienne Steiner gutes Gelingen.

Pfr. Mathias Rissi



Musik

Jugendmusik Wehntal im Doppelpack!

Gleich zweimal nacheinander spielt im September die Jugendmusik Wehntal in unserer Kirchgemeinde: Am 10. September im Familiengottesdienst zum Erntedankfest in der Schöfflisdorfer Kirche und nur eine Woche später im Bettagsgottesdienst in der Niederweningen Kirche. Dann erschallen jeweils besondere Klänge in unseren Kirchenmauern, gespielt von jungen Musiker/innen zwischen Kindes- und Erwachsenenalter, dirigiert von Sandro Oberholzer. Auf der vereinseigenen Homepage finden sich Zitate der jungen Talente wie: «An der Jugendmusik gefällt mir, dass wir auch viele Lieder spielen, die mir gefallen» oder «Es macht mir Spass, mit Freunden zu musizieren» oder «Für mich ist das Musik machen eine spannende Abwechslung». Als Kirchgemeinde freuen auch wir uns auf die «spannende Abwechslung» durch die Jugendmusik in unseren Gottesdiensten, und unterstützen diese wertvolle Jugendarbeit gerne mit einer jährlichen Vergabung.

JUGENDMUSIK



WEHNTAL

jk

Treffpunkt

Va-Ki-Wochenende in Alosen SZ

22. bis 24. September

Das beliebte Vater-Kind-Wochenende findet Ende September statt. **Ankunft am Freitagabend zum Nacht. Rückreise am Sonntagmittag**, damit auch die Mütter am Sonntagnachmittag noch etwas von Ihren Männern und Kindern haben.

Ort: Wir haben wieder das ganze **Chalet «Mattli»** in Alosen SZ reserviert. In wunderbarer Alp-Landschaft und Aussicht in die Innerschweizer Berge bietet es einfache Unterkunft und tolle Spielmöglichkeiten.

Programm: Spielen, Basteln, Spass und Zeit für Gespräche!

Zur **Teilnahme** eingeladen sind alle Väter/Göttis mit Kindern im Alter ab Kindergarten bis 8. Schuljahr, die Lust haben auf ein spannendes Wochenende.

Unkostenbeitrag: Fr. 70.– pro Vater und 50.– pro Kind
Anmeldung/Leitung: Pfr. Mathias Rissi, Telefon 044 856 01 32, mathias.rissi@zh.ref.ch



Gottesdienste

Samstag, 26. August

Der Neue Abendgottesdienst
Pfr. M. Rissi,
S. Wymann (Klavier)
Kinderprogramm während
der Predigt
Anschliessend Apéro
Kirche Niederweningen
18.30 Uhr

Sonntag, 27. August

Gottesdienst
Theologin F. Steiner,
S. Wymann (Orgel)
Kirche Niederweningen
10.00 Uhr

Gottesdienst
Pfr. J. Korus über H. Hesse,
«Die Welt unser Traum»
M. Waser (Orgel)
Kirche Schöfflisdorf
10.00 Uhr

Sonntag, 3. September

**Abendgottesdienst zum
Gemeindesonntag**
Kirchenpflege Wehntal und
Pfr. M. Rissi,
M. Waser (Orgel),
Th. Merki (Klarinette),
I. Iselin (Violine)
Anschliessend Apéro
Kirche Schöfflisdorf
19.15 Uhr

Sonntag, 10. September

**Gottesdienst mit Abendmahl
zum Erntedank**
Pfr. J. Korus, R. Keller (Orgel),
Jugendmusik Wehntal
Anschliessend Süssmost
Kirche Schöfflisdorf
10.00 Uhr

Samstag, 16. September

Der Neue Abendgottesdienst
Pfr. M. Rissi,
S. Wymann (Klavier)
Kinderprogramm während
der Predigt
Anschliessend Apéro
Kirche Niederweningen
18.30 Uhr

Sonntag, 17. September

**Ökumenischer
Betttagsgottesdienst**
mit Abendmahl
Pfr. M. Rissi,
Karoline Meier,
S. Wymann (Orgel),
Jugendmusik Wehntal
Kirche Niederweningen
10.00 Uhr

**Ökumenischer
Betttagsgottesdienst**
mit Abendmahl
Pfr. J. Korus,
J. Kulicke, M. Waser (Orgel),
Kirchenchor Wehntal
Kirche Schöfflisdorf
10.00 Uhr

Sonntag, 24. September

Gottesdienst
Theologin F. Steiner,
M. Waser (Orgel)
Kirche Niederweningen
10.00 Uhr

Fiire mit de Chliine

Freitag, 8. September

**Ökumenisches
Fiire mit de Chliine**
Gottesdienstliche Feier
für bis zu fünfjährige Kinder
(in der Regel jeweils am ersten
Freitag im Monat)
Leitung: A. Marchetti,
Pfr. M. Rissi
Anschliessend Kaffee, Sirup
und Brötli in der Dorfstube
Kath. Kapelle Niederweningen
9.30 Uhr

Freud und Leid

Taufen

Im Schülberggottesdienst am
13. August:

Lia Baur
Eyovin Grob
Timo Kunz
Lenard Mock
Lara Trachsel

Im Waldgottesdienst am
20. August:

Lauris Utzinger
Fabio Affolter
Oliver Hug
Aaron und Silvan Gübeli

*Den Täuflingen und ihren
Familien wünschen wir Glück
und Segen!*

Beerdigung/Abdankung

Anna Scheibli
96 Jahre, von Niederweningen
am 28. Juli in Niederweningen

*Wir wünschen den trauernden
Angehörigen Trost, Kraft und
Segen im letzten Abschied!*

Kontakte

Pfarramt
Pfr. Joachim Korus
Chlupfstasse 11
8165 Oberweningen
Telefon 044 856 12 47
joachim.korus@zh.ref.ch

Pfr. Mathias Rissi
Breitstrasse 2
8166 Niederweningen
Telefon 044 856 01 32
mathias.rissi@zh.ref.ch

**Präsidium
Kirche Wehntal**
Kaspar Zbinden
Hintereichenstrasse 7
8166 Niederweningen
Telefon 043 411 85 70
praesident.wehntal@zh.ref.ch

Sekretariat
Oberdorfstrasse 4
Postfach 61, 8165 Schöfflisdorf
Telefon 044 875 01 49

sekretariat.wehntal@zh.ref.ch
www.kirche-wehntal.ch

Das Sekretariat ist zu
folgenden Zeiten geöffnet:
Donnerstag: 8.30 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 16.30 Uhr
(Susanne Zbinden)
E-Mails werden regelmässig
gelesen.

Impressum

Herausgeberin:
Reformierte Kirchgemeinde
Wehntal, Oberdorfstrasse 4
8165 Schöfflisdorf
Telefon 044 875 01 49
sekretariat.wehntal@zh.ref.ch

Redaktion:
Kaspar Zbinden (zb), Joachim
Korus (jk), Mathias Rissi (mr)
Jenny Horath (jh)

Layout:
www.kolbgrafik.ch

Druck
www.schellenbergdruck.ch

Die nächste Nummer erscheint
am 29. September 2017

Voranzeige



**Gottesdienst mit Abendmahl
zum Erntedank**

Pfr. J. Korus, R. Keller (Orgel),
Jugendmusik Wehntal
Anschl. Süssmost
Sonntag, 10. September
10.00 Uhr, Kirche Schöfflisdorf